Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 21 (1913)

Heft: 1

Register: Vierte Liste der Gaben für die Opfer des Balkankrieges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tungen, die ich seinerzeit nach dem Erdbeben von Messina machte und an das Axiom, daß alles Menschliche sich stets wiederholt. Ich möchte aber nicht unterlassen, zu erwähnen, daß einzelne der Belgrader Damen die Eigenschaften der wahren Krankenschwester, wenn auch nicht ihr Wissen, in vollem Maße besaßen.

Bald nach unserer Ankunft in Belgrad hatte sich das Bild der Stadt wesentlich geändert. Die Türken hatten die entscheidende Niederlage bei Kumanowa erlitten, und ohne Schwertstreich war die erste serbische Armee in Uesküb eingezogen. In Belgrad fanden diese Ereignisse begeisterten Widerhall. Auf den Straßen wurden Manifestationen abgehalten, man sah überall lebhaft plaudernde Gruppen, welche die neuesten Begebenheiten begeistert besprachen. Ueberall begegnete man kleinen Abteilungen von Bauern des dritten Aufgebots mit geschultertem Gewehr, die mit heiligem Ernst einhermarschierten und in ihren alten Tagen es den Jungen in strammer Haltung und energischem Taktschritt nachtun wollten. Belgrad war so innerhalb weniger Tage weit hinter die Front gerückt, an der sich die kriegerischen Ereignisse abspielten. Wir erhielten unter diesen Umständen vom serbischen Ministerium die Erlaubnis, weiter nach vorn zu rücken, wo unsere chirurgische Hülfe noch erwünschter war.

Die Ansteckungsfähigkeit der Warzen.

Daß Warzen direkt übertragen werden können, ist eine wissenschaftlich längst bewiesene Sache. Prof. Lanz, früher in Bern, jetzt in Amsterdam, hat durch Stichelung der Haut und nachherigem Reiben an Warzen beliebige Warzenfiguren auf der Hand eines Menschen erzeugen können, die dann, wie übrigens alle Warzen, nach einer gewissen Zeit von selber vergingen. Nach der „Medizin für Alle" liefert auch Dr. Stern in Fürth einen neuen Beitrag zu diesem Problem. Es handelte sich dabei um zwei Patientinnen, eine Köchin und ein Zimmermädchen. Beide sind bei derselben Herrschaft tätig und haben auf beiden Handrücken eine Menge von kleinen Warzen. Das Zimmermädchen das früher nie mit Warzen behaftet war, bemerkte diese seit etwa einem Vierteljahr. Beide benutzen von jeher beim Arbeiten in der Küche gemeinsam ein Handtuch zum Abtrocknen der Hände. Die Herrschaft und die Kinder haben keine Warzen, wobei die Tatsache berücksichtigt werden muß, daß niemand von ihnen das Handtuch in der Küche gebrauchte. Es scheint sich also um eine Uebertragung der Warzen zu handeln, wofür der Umstand spricht, daß die Köchin zuerst die Warzen hatte. Erst später erkrankte das Zimmermädchen. Als Uebertragungsgegenstand kommt wahrscheinlich das gemeinsam benutzte Handtuch in Betracht. Für die Verhütung der Warzen ist der Fall jedenfalls bemerkenswert, insofern man gewisse Gebrauchsgegenstände nicht benutzen soll, die von anderen, mit Warzen behafteten Personen benutzt werden.

Vierte Liste der Gaben für die Opfer des Balkankrieges

eingegangen vom 11. Dezember bis und mit 24. Dezember 1912, beim Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, in Bern.

Société de la Croix-Rouge de Sierre, Fr. 336. — Durch Hrn. Rektor J. Suter, Aarau, Fr. 10. — Zweigverein St. Gallen, Fr. 56. — Pfarramt Gurzelen, Fr. 50. 50. — Zweigverein Bern-Oberland, Fr. 54. — Zweigverein Baselland, Fr. 280. 20. — Société vaudoise de la Croix-Rouge, Lausanne, Fr. 6000. — Redaktion des Murtenbieters, Murten, Fr. 145. — Durch Hrn. Oberst Fama, Saxon, Fr. 197. 80. — Samariterverein Bauma, Fr. 57. — Société de la Croix-Rouge de la Chaux-de-Fonds, Fr. 635. 20. — Pfarramt Kirchenthurnen, Fr. 30. — Durch Hrn. Kirchengutsverwalter Surber, Zürich, Fr. 1. — Zweigverein Bern-Seeland, Biel, Fr. 4000. — Zweigverein

Glarus, Fr. 45. — Pfarramt Gebenstorf, Fr. 67. 50. — Zweigverein Toggenburg, Fr. 38. 50. — Zweigverein Mittel-Thurgau, Fr. 2. — Société de la Croix-Rouge de Fribourg, Fr. 1116. — Pfarramt Kirchdorf, Fr. —. 60. — Hr. Jaberg, Zürich, Fr. 10. — Pfarramt Berlingen, Th., Fr. 14. — Zweigverein Bern-Mittelland, Fr. 1206. 86. — Durch Hrn. Nat.-Rat Ador, aus dem Kt. Thurgau, Fr. 20. — Société sédunoise de la Croix-Rouge, Sion, Fr. 15. 50. — Samariterverein Meilen, Fr. 215. — Zweigverein Baselstadt, Fr. 1200. — Pfarramt Neumünster (Zürich), Fr. 35. — Pfarramt Kirchberg (St. G.), Fr. 10. — Pfarramt Aeschi bei Spiez, Fr. 7. — Zweigverein Luzern, Fr. 50. — Zweigverein St. Gallen, Fr. 5. — Bündner Samariterverein, Chur, Fr. 792. — Zweigverein Emmental, Fr. 1643. 24. — Durch Kantonalbank Neuenburg von Hrn. und Frau Rassouchine, Fr. 400. — Zweigverein Zürich, Fr. 1000. — Hr. Bauhofer, Reinach (Aargau), Fr. 20. — Société cantonale genevoise de la Croix-Rouge, Fr. 6107. 85. — Buchdruckerei Stämpfli, Thun, Fr. 18. — Pfarramt Kandergrund, Fr. 80. — Zweigverein Bern-Oberland, Fr. 20. — Zweigverein Toggenburg, Fr. 5. — Evang. Pfarramt Baden, Fr. 130. — Société des Samaritains, Neuveville, Fr. 15. — Zweigverein Mittelthurgau, Fr. 2. — Zweigverein Winterthur, Fr. 7. — Société de la Croix-Rouge du Val de Travers, Fr. 497. 50. — Pfarramt Kirchdorf, Fr. 5. 40. — Société de la Croix-Rouge de la Chaux-de-Fonds, Fr. 110. — Pfarramt Bremgarten (Bern), Fr. 8. 50. — Sammelstelle B. Spring, Interlaken, Fr. 38. 60. — Zweigverein Glarus, Fr. 7. — Pfarramt Meiringen, Fr. 10. — K. S. Poststempel Riesbach-Zürich, Fr. 100. — **Total der vierten Liste Fr. 26,927. 75.**

Totalergebnis bis und mit 24. Dezember 1912 Fr. 152,499. 94.

Vom Büchertisch.

☞ **1870/71. Erinnerungen und Betrachtungen.** Von Professor Heinrich Fritsch. A. Markus & E. Webers Verlag. Bonn 1913.

Wir werden nicht selten von Samaritervereinen um Angabe von gutem Lesestoff für ihre Bibliotheken oder zum Vorlesen bei Anlässen oder Sitzungen angefragt. Meistens wird Stoff aus Kriegsbeschreibung oder Verwundetenpflege, kurz aus dem Gebiete der Rotkreuztätigkeit gewünscht. Da wir aber sehr darauf Bedacht nehmen, unsern Lesern nur guten und gesunden Stoff zu empfehlen, verhalten wir uns mit den jeweiligen Empfehlungen sehr reserviert. Umsomehr freut es uns, ihnen in dem oben erwähnten Werke **ein vortreffliches Buch** empfehlen zu können. Es liest sich wie ein spannender Roman, hat aber vor diesem den Vorzug, daß es wahr und selbsterlebt ist. Dabei ist es sehr lehrreich und gibt wie kaum ein anderes ein klares Bild davon, wie sich dem einzelnen Mann das große Kriegs- und Schlachtengetriebe darstellt. Wir sehen, wie sich der junge Assistenzarzt ausrüstet, wie er sich eine „Fortbewegungsmaschine" genannt „Pferd" anschafft, begleiten ihn auf den langen Märschen, schließlich in die Schlacht und in die Lazarette. Ueberall sind lebhafte Episoden einbezogen, die gelegentlich mit köstlichem Humor geschildert werden. Alles interessant, äußerst lebendig und zugleich belehrend, ohne im geringsten zu ermüden. Wahrscheinlich wird es andern Lesern auch so ergehen wie uns: Als wir es ausgelesen hatten, bedauerten wir, schon am Ende angelangt zu sein. Wir möchten allen unsern Lesern, namentlich aber den Samaritervereinen das Buch warm empfehlen und besonders darauf hinweisen, daß es sich stückweise zum Vorlesen bei Sitzungen und anderen Vereinsanlässen vorzüglich eignet. Das Buch umfaßt 318 Seiten, kostet broschiert Fr. 5. 75, gebunden Fr. 6. 70 und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Im neuen Gewand

erscheint heute zum erstenmal unsere Zeitschrift, wie unsere Leser wohl mit Vergnügen bemerkt haben werden. Die geschmackvolle Ausführung des Titelblattes in ihrer wohltuenden Einfachheit und Gediegenheit stammt aus der Feder des wohlbekannten Berner Künstlers **Rudolf Münger.**

Wir hoffen, daß unser Vereinsorgan auch im neuen Kleid seinen alten Freunden ein gern gesehener Geselle sein und weitere Anhänger finden wird.

Die Redaktion.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).